

Newsletter des ECONNECT-Projekts

September 2010

Neues vom ECONNECT-Projekt

[ECONNECT-Fotowettbewerb: Bilder überwinden Grenzen](#)

[Lücken in den Wanderkorridoren von Braunbären aufdecken](#)

[Rechtliche Barrieren und Möglichkeiten für einen alpenweiten ökologischen Verbund](#)

[Abschlusskonferenz zum Arbeitspaket "Rechtliche Barrieren"](#)

[Weitergabe der Ergebnisse des Econnect-Projekts](#)

Neues aus den Pilotregionen

[Ein gemeinsames Instrument für die Pilotregionen](#)

[Berchtesgaden - Salzburg: Analyse der Möglichkeiten für eine bessere Vernetzung](#)

[Pilotregion Isère: Brücken für mehr Verkehrssicherheit](#)

[Nationalpark Alpi Marittime und Aostatal: Workshop stellt konkrete lokale Beispiele der Vernetzung vor](#)

[Ein neues grenzüberschreitendes Projekt unterstützt den ökologischen Verbund auf lokaler Ebene](#)

Neues aus dem Bereich der Lebensraumvernetzung

[Internationaler Workshop: Fortsetzung und neue Projekte nach Econnect](#)

[Weniger Barrieren – mehr Natur!](#)

[55 Fragen zum ökologischen Verbund in den Alpen](#)

[Beispiel eines ökologischen Korridors im Groane-Park /I](#)

Veranstaltungen

Publikationen

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde von Econnect,



ich hoffe sehr, dass Ihr Euch während des Sommers alle gut erholt und neue Energie für das letzte Projektjahr getankt habt. In den vergangenen Monaten wurde das webbasierte Tool JECAMI erneut aktualisiert und ist inzwischen in den ersten Pilotregionen erfolgreich implementiert worden. Die bisherigen „road tests“ sind sehr vielversprechend.

Apropos Webseite: Vergesst nicht, die Seite regelmäßig zu besuchen, denn Ihr findet dort eine Vielzahl von Informationen. Unter der Federführung der Universität Innsbruck wurde ein erster Entwurf der politischen Empfehlungen verteilt. Dieses Dokument ist ein zentrales Ergebnis des Projekts, zu dem in den kommenden Monaten ein Beitrag aller Partner erforderlich sein wird, denn es ist ein sehr wichtiges

Instrument, um unseren Anliegen Gehör zu verschaffen. Econnect wird konkrete Maßnahmen in den Pilotregionen umsetzen und 12 Monate vor Projektende sollten die jeweiligen Planungsprozesse so gut wie abgeschlossen sein, wenn diese Ziele erreicht werden sollen. Die Gespräche über den Termin und den möglichen Inhalt der für Mai 2011 in Berchtesgaden geplanten Abschlusskonferenz haben bereits begonnen. Bei der Konferenz werden die Projektergebnisse der breiten Öffentlichkeit und den Medien vorgestellt. Ich bin sicher, dass in den kommenden Monaten eine intensive Kommunikation und ein enger Austausch zwischen allen Partnern stattfinden wird, und ich freue mich darauf, Eure Meinungen zu den verschiedenen Aspekten des Projekts zu hören.

Chris Walzer, Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie der Veterinärmedizinischen Universität Wien, Lead Partner

Neues vom ECONNECT-Projekt

ECONNECT-Fotowettbewerb: Bilder überwinden Grenzen

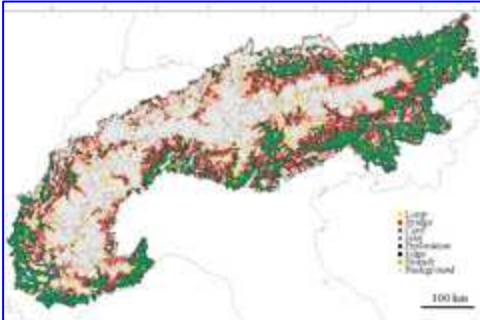
Die Partner des ECONNECT-Projekts laden Hobby- und ProfifotografInnen ein, die Problematik der zerschnittenen Lebensräume im Alpenraum auf Bildern festzuhalten. Der Fotowettbewerb "Bilder überwinden Grenzen" hat zum Ziel, die Bedeutung ökologischer Verbindungen im Alpenraum in aussagekräftigen Bildern darzustellen. Die Fotos sollen Beispiele von Barrieren zeigen, aber auch die Strategien verschiedener Tiere und Pflanzen, diese - mit Hilfe des Menschen - zu überwinden. Einsendeschluss ist der 15. Januar 2011. Ausgezeichnet werden die zwölf besten Fotos, die anschließend in einer Ausstellung im Rahmen der Abschlusskonferenz des ECONNECT-Projekts in Berchtesgaden/D gezeigt und in einem Kalender abgebildet werden. Die Partner des von der Europäischen Union finanzierten dreijährigen Projekts ECONNECT wollen mit diesem Wettbewerb das Thema ökologische Vernetzung der Öffentlichkeit näher bringen. Obwohl das Thema sehr wichtig ist, findet es in den allgemeinen Medien bisher nur wenig Beachtung.



Mehr Informationen zum Wettbewerb: <http://www.econnectproject.eu/cms/?q=news/de> (de/en/fr/it/sl)

Lücken in den Wanderkorridoren von Braunbären aufdecken

Das österreichische Umweltbundesamt hat eine Bestandsaufnahme bestehender und potenzieller Lebensräume von Braunbären (*Ursus arctos*) in den Alpen durchgeführt. Das war der erste Schritt zur Untersuchung einer möglichen Vernetzung der vorhandenen Lebensräume. Der Braunbär ist eine von acht Tierarten, für die derartige Studien durchgeführt wurden oder noch laufen. So sollen zusätzlich Bestandsaufnahmen bestehender und potenzieller Lebensräume von Luchsen, Wölfen, Rotwild, Birkhühnern, Gänsegeiern, Fischottern und Groppen gemacht werden. Da die visuelle Darstellung von Korridoren für Braunbären im Alpenraum schwierig ist, wurden die potenziellen Habitate in Kernzonen und Verbindungsgebiete, so genannte Brücken, unterteilt. Brücken sind an sich keine gefährdeten Gebiete, aber sie sind sehr wichtig für die Verbindung der Kernzonen. Für die Analyse wurde ein als morphologisch-räumliche Strukturanalyse (MSPA) bezeichneter Algorithmus verwendet, der vom Gemeinsamen Forschungszentrum der Europäischen Kommission entwickelt und



im Open-Source-Softwarepaket GUIDOS implementiert wurde.

In einem weiteren Schritt wurden die von Menschen errichteten Barrieren, insbesondere Autobahnen, und ihre Auswirkungen auf die Ausbreitung von Braunbären über große Entfernungen untersucht. Die Analyse mit einem graphbasierten Ansatz ergab, dass Autobahnen die Wanderung von Braunbären erschweren.

Abschließend wurde festgestellt, dass in den Alpen ausreichende potenzielle Habitate für lebensfähige Bärenpopulationen vorhanden sind und dass von Menschen errichtete Hindernisse die Wanderung der Tiere teilweise behindern. Weitere Themen, die untersucht werden sollen, sind die Toleranz in der Bevölkerung und das Problem der illegalen Jagd.

Rechtliche Barrieren und Möglichkeiten für einen alpenweiten ökologischen Verbund

Wie können rechtliche Instrumente für die Ziele der ökologischen Vernetzung in den Alpen genutzt werden? Mit dieser Frage beschäftigte sich ein internationales Fachseminar, das von CIPRA Frankreich und CIPRA International am 6. Mai in



Grenoble/F im Rahmen des Econnect-Arbeitspakets "Rechtliche Barrieren" organisiert wurde. Das Seminar war ein wichtiger Schritt zwischen der Analyse aller rechtlichen Instrumente für die Schaffung ökologischer Netzwerke und der Umsetzung konkreter Maßnahmen vor Ort.

Rund 50 TeilnehmerInnen aus verschiedenen Alpenländern und aus unterschiedlichen Fachbereichen (Recht, Verwaltung, Schutzgebiete und Umweltorganisationen) trafen sich zu einem Meinungs- und Erfahrungsaustausch, der durch konstruktive Diskussionen geprägt war. Sie sprachen über die größten Hindernisse und die Möglichkeiten von rechtlichen Instrumenten. Die Diskussionsergebnisse sind ein wichtiger Beitrag für die weitere Arbeit innerhalb des Econnect-Projekts.

Die Präsentationen sind verfügbar unter

http://www.econnectproject.eu/cms/?q=download_area Ein Kurzbericht in Englisch und Französisch folgt in Kürze.

Abschlusskonferenz zum Arbeitspaket "Rechtliche Barrieren"

Die Abschlusskonferenz zum Arbeitspaket "Rechtliche Barrieren" des Econnect-Projekts wird am 9. Dezember in Aosta/IT stattfinden. Neben den wichtigsten Ergebnissen dieses Arbeitspakets wird sich die Konferenz schwerpunktmäßig mit den bestehenden Verbindungen zwischen ökologischem Verbund und Berglandwirtschaft auseinandersetzen. Was die rein rechtlichen Aspekte betrifft, werden sowohl die aktualisierten Versionen der bereits bekannt gegebenen nationalen Bewertungen als auch neue bilaterale Vergleichsanalysen, einschließlich praktische Fallstudien und beispielhafte Rechtsinstrumente wie der EVTZ vorgestellt. Ziel dieser bilateralen Vergleiche ist es, die bestehenden nationalen und regionalen Rechtsgrundlagen für Schutzgebiete in benachbarten Alpenländern zu prüfen und die am besten geeigneten Rechtsinstrumente zur Verbesserung der ökologischen Vernetzung von Schutzgebieten und Schaffung von ökologischen Korridoren für die ungehinderte Wanderung von Tieren und Pflanzen zwischen verschiedenen Lebensräumen auszuwählen.



Weitergabe der Ergebnisse des Econnect-Projekts

Im Rahmen des Arbeitspakets "Wissenstransfer" wird derzeit ein Papier mit politischen Empfehlungen ausgearbeitet, das sich an politische Entscheidungsträger und verantwortliche Akteure auf lokaler, regionaler, nationaler und europäischer Ebene richtet. In dem Papier werden konkrete Vorschläge für politische Inhalte gemacht, die eine effektive grenzüberschreitende Zusammenarbeit und die weitere Entwicklung ökologischer Netzwerke in den Alpen garantieren sollen. Auf diese Weise werden die Ergebnisse des Econnect-Projekts einer Vielzahl von Akteuren zur Verfügung gestellt und weitreichende Wirkungen des Projekts gewährleistet. Gleichzeitig werden die Ziele, Aktivitäten und Ergebnisse der Arbeitspakete des Econnect-Projekts in einer Produktübersicht zusammengefasst, die die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse sowie deren Verbreitung und Verständnis sicherstellen wird. Ferner wird ein Toolbox-Papier erstellt, das alle von den verschiedenen Arbeitspaketen und Projektpartnern bei der Umsetzung der Projektziele von Econnect verwendeten Methoden und Verfahren enthält und als Nachschlagewerk dient. Alle diese Produkte werden beim Treffen der Econnect-Projektpartner am 15. und 16. November in Bozen diskutiert werden.

Neues aus den Pilotregionen

Ein gemeinsames Instrument für die Pilotregionen

Bei ihrem zweiten internationalen Treffen am 22. April 2010 in Toblach/Italien verständigten sich die Pilotregionen auf die Verwendung des gemeinsamen Instruments JECAMI (Joint Ecological Continuum Analysing and Mapping Initiative-Web services). Das vom Schweizerischen Nationalpark in Zusammenarbeit mit Arinas entwickelte Instrument bietet zahlreiche Vorteile. JECAMI erlaubt den Pilotregionen ein einheitliches Vorgehen bei der Analyse der ökologischen Vernetzung.



Mit dem integrierten Bewertungsmodell kann jeder Abschnitt der untersuchten Landschaft hinsichtlich der Förderung des ökologischen Kontinuums bewertet werden. Das Untersuchungsgebiet kann ins Web geladen oder online erstellt werden. Die Untersuchungsergebnisse werden nach Themen in 10 verschiedene Indikatoren unterteilt, die von Biologie über Landschaftsökologie und Geographie bis hin zur Sozioökonomie reichen. Dies erlaubt einen Vergleich der Ergebnisse verschiedener Gebiete und ermöglicht allen Beteiligten eine breite interdisziplinäre Diskussion.

Die Pilotregionen können so die geeigneten und vorrangigen Gebiete für zukünftige Vernetzungsmaßnahmen identifizieren. Gleichzeitig können sie das Internet-Tool für die Kommunikation mit den verschiedenen Anwendern und Behörden nutzen. JECAMI ist ein leicht zugängliches Instrument, das die Vernetzung sichtbar macht. Es bietet die Möglichkeit, gleichzeitig die Lebensräume von Tieren und Pflanzen und die Ergebnisse der Vernetzung anzuzeigen. Econnect hat auf ein effizientes Instrument gewartet, um die räumlichen Ergebnisse des Projekts zu integrieren und zu kombinieren und um allen beteiligten Akteuren einen einfachen Zugang zu gewähren. Mit JECAMI steht dieses Instrument nun zur Verfügung. Gegen Ende der Projektlaufzeit wird es auch für die öffentliche Nutzung zur Verfügung gestellt.

Berchtesgaden-Salzburg: Analyse der Möglichkeiten für eine bessere Vernetzung

In der Pilotregion "Berchtesgaden - Salzburg" wurden wichtige Schritte zur Umsetzung von Vernetzungsmaßnahmen im Rahmen von Econnect unternommen. Für eine Analyse der Vernetzung von extensiv bewirtschaftetem Grünland in der



Region wurde zunächst eine Reihe von Schmetterlings- und Heuschreckenarten identifiziert. Anschließend werden Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität bestimmter Grünlandhabitats geplant und umgesetzt. Zusätzlich werden auch andere Möglichkeiten zur Schaffung ökologischer Verbindungen in der Pilotregion untersucht, wie z.B. die Revitalisierung eines Baches. Dadurch soll die Wanderung seltener Fischarten zur Fortpflanzung erleichtert und gleichzeitig die Entwicklung natürlicher Strukturen von hohem ökologischem Wert ermöglicht werden. Ein weiterer wichtiger Aspekt in der Pilotregion "Berchtesgaden - Salzburg" betrifft die Rolle der Landschaftsplanung, vor allem in einem grenzübergreifenden Kontext. Durch einen gemeinsam mit der Landesregierung Salzburg organisierten Workshop soll der grenzüberschreitende Expertenaustausch im Bereich Landschaftsplanung und ökologische Netzwerke

gefördert werden.

Pilotregion Isère: Brücken für mehr Verkehrssicherheit



Im Rahmen des Projekts "Chemins de la vie" (Paths of Life) unterzeichnete die Pilotregion Isère einen Vertrag mit der Autobahngesellschaft für den Bau einer Grünbrücke. Die Arbeiten sollen noch vor Jahresende beginnen. Gleichzeitig hat die Pilotregion Isère ein Handbuch herausgegeben, in dem mehrere Maßnahmen, die in den vergangenen zehn Jahren in verschiedenen Gebieten durchgeführt wurden, sowie die jeweils verwendeten Methoden beschrieben werden. Die im Rahmen des Arbeitspakets "Wissenstransfer" erschienene Publikation "Guide méthodologique des réseaux écologiques hiérarchisés – Dix années d'expériences en Isère" ist in Französisch und Englisch erhältlich. Sie wird in Kürze auch auf der Econnect-Webseite verfügbar sein. Die Pilotregion Isère freut sich über jedes Feedback zu dieser Arbeit.

Nationalpark Alpi Marittime und Aostatal: Workshop stellt konkrete lokale Beispiele der Vernetzung vor

Bei dem vom Nationalpark Alpi Marittime und der Region Aostatal organisierten Workshop diskutierten WissenschaftlerInnen, Behörden, lokale InteressenträgerInnen und StudentInnen über Fragen der ökologischen Vernetzung. Im ersten Arbeitsblock wurden interessante Beispiele vorgestellt.

Ein partizipativer Ansatz – Im Rahmen der Zusammenarbeit des Département Isère (F) mit Bahn- und

Autobahnbetreibergesellschaften, Fischern, Landwirten, Naturforschern und Planern wurde ein integriertes Raumplanungsprojekt entwickelt und ein Dialog mit über 80 Gemeindeverwaltungen aufgebaut. Die offene und partizipative Form der Zusammenarbeit hat dazu geführt, dass die Probleme der ökologischen Vernetzung in den städtebaulichen Planungen berücksichtigt werden.

Barrieren sichtbar machen – Die Kabel von Seilbahnen und Skiliften stellen eine Gefährdung für Vögel dar, vor allem für Birk- und Schneehühner. Eine Untersuchung des *Observatoire des Galliformes de Montagne* in den französischen Pyrenäen und den französischen Alpen ergab, dass fast 60% dieser Anlagen Vogelkollisionen verzeichnen (insgesamt 684 getötete Vögel, darunter 476 Birkhühner und 103 Schneehühner). Einige Vorkehrungen zur Sichtbarmachung der Gefahren wie farbliche Kennzeichnung von Kabeln und Warnkugeln für Skilifte (Bild) haben sich als wirksame Mittel erwiesen, um das Risiko von Vogelkollisionen zu mindern.

Vögel und Elektrizität - Eine interessante Initiative im *Parco del Delta del Po* hat das Gefahrenpotenzial von Strommasten und Stromkabeln für Vögel reduziert. Es wurde errechnet, dass in diesem Gebiet ca. 171 Vögel pro km durch Stromkabel getötet werden. Zu den in Zusammenarbeit mit dem Energieversorger ENEL durchgeführten Maßnahmen gehören Sitzstangen und Plattformen auf Strommasten, die unterirdische Verlegung von Kabeln und der Austausch von herkömmlichen Kabeln durch spiralförmig gewickelte Kabelstränge (Elicord).

Im zweiten Arbeitsblock befassten sich drei separate Workshops mit der Durchgängigkeit in der Luft, in Gewässern und an Land. Dabei wurde die allgemeine Situation eher pessimistisch dargestellt, weil eine mittel- und langfristige Planung fehlt. Trotzdem war der Dialog sehr aufschlussreich und hat zu verschiedenen Vorschlägen geführt:

- In erster Linie muss die Kommunikation verbessert und verstärkt werden, um die BürgerInnen und die lokalen Behörden über dieses Thema zu informieren, damit sie den wirtschaftlichen Wert der Natur besser verstehen.
- Es muss dafür gesorgt werden, dass die "Flussverträge" fester Bestandteil der Raumplanung werden, ebenso wie die Verwaltungspläne der GGB.
- Was die Durchgängigkeit in der Luft betrifft, ist ein Weg zur Verbesserung der Situation die Aufnahme von konstruktiven Gesprächen mit den Stromnetz- und Skiliftbetreibern. Diese scheinen durchaus offen für einen Dialog und diese Chance sollte genutzt werden.

Bei der Planung von Windanlagen müssen die Bewertungen der Umweltauswirkungen von den für die Genehmigungen zuständigen Stellen dringend angemessen berücksichtigt werden. Denn häufig stehen bei der Umweltverträglichkeitsprüfung andere Aspekte wie wirtschaftliche Anreize im Vordergrund.

Weitere Informationen und PDF-Präsentationen: http://www.econnectproject.eu/cms/?q=download_area

Ein neues grenzüberschreitendes Projekt unterstützt den ökologischen Verbund auf lokaler Ebene



Im Rahmen des INTERREG-Programms Italien-Schweiz wurde kürzlich das Projekt "DIVERSICOLTURA - Biodiversität in der Kulturlandschaft" verabschiedet. Das Projekt betrifft das schweizerische Münstertal und den italienischen Bezirk Obervinschgau. Dieses Grenzgebiet ist Teil der Econnect-Pilotregion "Rätisches Dreieck". Im Rahmen des Projekts werden Maßnahmen zum Erhalt traditioneller Kulturlandschaften als Lebensräume für bedrohte Tier- und Pflanzenarten durchgeführt. Gleichzeitig wird eine gemeinsame Strategie zur Förderung der biologischen Vielfalt und zur grenzüberschreitenden Lebensraumvernetzung entwickelt. Geplant ist auch die Ausweisung von grenzüberschreitenden Fließgewässern als Korridore für Tiere und Pflanzen sowie die Einrichtung von Lehrpfaden. Das Projekt unterstützt damit auf lokaler Ebene die Ziele von Econnect, der Plattform Ökologischer Verbund

und der Initiative Ökologisches Kontinuum für einen alpenweiten ökologischen Verbund.

Der Felsenfalter (*Chazara briseis* L.) ist vom Aussterben bedroht. Er ist nur noch im schweizerischen Münstertal anzutreffen, was auf die weitläufigen und artenreichen Trockenwiesen in den italienischen Nachbargemeinden Taufers und Mals zurückzuführen ist. Zum Schutz des Felsenfalters sollen Weiden erhalten und die Weidepläne im Rahmen des Projekts DIVERSICOLTURA verbessert werden. Neben dem Felsenfalter werden zahlreiche andere Tiere und Pflanzen von diesen Maßnahmen profitieren. Auch die Forst- und Landwirtschaft wird durch Arbeit und ökologische Direktzahlungen profitieren. DIVERSICOLTURA stellt sicher, dass der Lebensraum des Felsenfalters im italienischen Vinschgau in gutem Zustand erhalten bleibt, so dass sich diese Maßnahmen langfristig auszahlen.

Neues aus dem Bereich der Lebensraumvernetzung

Internationaler Workshop: Fortsetzung und neue Projekte nach Econnect

Die Initiative Ökologisches Kontinuum organisiert einen Workshop, bei dem Visionen entwickelt und die Weichen für die Fortsetzung der Projekte nach Econnect gestellt werden sollen. Der Workshop findet am 17. November 2010 in Bozen/I statt. Ziel ist es, neue Projektideen zu definieren und Projekte für den ökologischen Verbund in den Alpen auszuarbeiten. Die Aufrechterhaltung bewährter Partnerschaften und der Aufbau neuer Projektpartnerschaften ist ein weiteres Ziel des Workshops.



Neben dem Experten-Pool (Think Tank) sind alle Personen, die am Econnect-Projekt mitwirken, und insbesondere die AkteurInnen und InteressenträgerInnen der Pilotregionen sowie anderer laufender Projekte zur ökologischen Vernetzung herzlich zur Teilnahme an dem Workshop eingeladen.

Der erste Workshop im Rahmen des Think Tank, der sich mit der Einbindung der Stakeholder befasste, fand am 23. April 2010 in Toblach/I statt.

Weitere Informationen über den Think Tank und die Workshops:

<http://www.alpine-ecological-network.org/index.php>

Weniger Barrieren – mehr Natur!



Täglich errichten wir neue Hindernisse auf den Wanderrouten von Tieren und behindern die natürliche Ausbreitung von Pflanzen. In den meisten Fällen sind wir uns dieses Problems nicht einmal bewusst. Wie würde es aussehen und sich anfühlen, wenn unsere Lebensräume plötzlich durch schwer überwindbare Barrieren zerschnitten wären? Probieren Sie es aus! Am 20. Oktober errichten wir in sechs großen Städten Hindernisse in viel besuchten Fußgängerzonen, und zwar in Zürich/CH, Mailand/I, München/D, Ljubljana/SI, Lyon/F und Wien/A. Die Initiative Ökologisches Kontinuum organisiert diesen großen internationalen Event, um die Wahrnehmung von ökologischen Barrieren in der breiten Öffentlichkeit zu stärken. Neben dem Hindernisaufbau wird es eine Reihe von begleitenden Aktivitäten geben. Info: fabio-guarneri@bluewin.ch

55 Fragen zum ökologischen Verbund in den Alpen

In einem gemeinsamen Forschungsprojekt von Econnect, der Plattform Ökologischer Verbund der Alpenkonvention und der Initiative Ökologisches Kontinuum sollen "Die 55 dringendsten Fragen zum ökologischen Verbund in den Alpen" ermittelt werden, indem alle Akteure im Alpenraum, wie staatliche Verwaltungen, Schutzgebiete, Forscher, Interessenträger und verschiedene NGO's zusammengebracht werden.



Die Studie beruht auf einer Methode, die in diesem Zusammenhang in anderen Regionen erfolgreich eingesetzt wurde. Bisher haben die 22 teilnehmenden Institutionen rund 450 Fragen eingereicht. Diese Fragen werden in einer zweiten Auswahlrunde erneut geprüft, bevor bei einem Workshop Anfang Dezember in der Schweiz endgültig über die vorrangigen Fragen entschieden wird. Das Ergebnis wird eine Liste von 55 Fragen sein, zu denen fundierte wissenschaftliche Erkenntnisse oder neue Ansätze für einen ökologischen Verbund im Alpenraum fehlen.

Die Liste der Fragen wird anschließend in einer Peer-Review-Zeitschrift veröffentlicht und einem breiteren Publikum im Alpenraum und darüber hinaus zugänglich gemacht, um Forscher und Geldgeber anzuregen, sich auf dringende Projekte zu konzentrieren.

Beispiel eines ökologischen Korridors im Groane-Park (I)

Im Groane-Park, einem Schutzgebiet am Fuße der Alpen nahe der Stadt Mailand, wurde eine Unterführung für Amphibien und Kleintiere errichtet, damit diese die durch den Park verlaufende Straße sicher überqueren können.

Weitreichenderes Ziel der Maßnahme, die in Kürze einen zweiten Arbeitsabschnitt vorsieht, ist die Erhaltung und Erhöhung der biologischen Vielfalt im Park sowie die Verbesserung der ökologischen Verbindungen zwischen den zwei Gebieten von gemeinschaftlicher Bedeutung Pineta di Cesate und Boschi delle Groane.

Zwar wurde noch keine quantitative Erhebung durchgeführt, aber erste Beobachtungen zeigen, dass die Unterführung von Amphibien genutzt wird.

Gute Praktiken dieser Art sind ein Beispiel dafür, welche Maßnahmen durch das Econnect-Projekt in den Pilotregionen für den Amphibien- und Kleintierschutz umgesetzt werden sollen.

Veranstaltungen, die Sie nicht verpassen sollten

Konferenz / Kongress: **ForumAlpinum 2010: Metropolen und "ihre" Alpen.** 6.10.2010 – 9.10.2010. München/DE. Sprachen: de, fr, it, sl. Organisation: ISCAR Geschäftsstelle, Bern/CH. Info: www.forumalpinum.org/2010/e/.

Konferenz / Kongress: **Generalversammlung der Schutzgebietsverwalter.** 21.10.2010 – 23.10.2010. Zernez/CH. Sprachen: de, en, fr, it, sl. Organisation: ALPARC Netzwerk Alpiner Schutzgebiete, Ständiges Sekretariat der Alpenkonvention: Task Force Schutzgebiete, Chambéry/FR. Info: www.alparc.org/the-alparc-network/how-alparc-works/general-assembly.

Internes Meeting / Tagung : **Treffen der Econnect-Projektpartner.** 15.11.2010 – 16.11.2010. Bozen/I. Sprache: en.

Workshop / Seminar: **Internationaler Workshop im Rahmen des Think Tank der Initiative Ökologisches Kontinuum.** 17.11.2010 – 17.11.2010. Bozen/I. Sprache: en. Info: www.alpine-ecological-network.org/index.php/the-ecological-continuum-initiative/thinktank.

Workshop 55 Fragen. 6.12.2010 – 7.12.2010. Liestal/CH. Organisation: ISCAR Geschäftsstelle, Bern/CH.

Konferenz / Kongress: **Abschlusskonferenz zum ECONNECT-Arbeitspaket "Rechtliche Barrieren".** 9.12.2010 – 9.12.2010. Aosta/ I. Organisation: Autonome Region Aostatal, Dienststelle Schutzgebiete, Italien. Kontakt: c.sedda@regione.vda.it

Konferenz / Kongress: **Europäische Konferenz über Biodiversität und Klimawandel.** 12.4.2011 – 13.4.2011. Bonn/DE. Sprache: en. Organisation: Bundesamt für Naturschutz (BfN), Bonn/DE. Kontakt: katrin.kraus@uni-greifswald.de

4th World Conference on Ecological Restoration (4. Internationale Konferenz über Umweltsanierung). 21.8.2011 – 25.8.2011. Mérida/Mexico. Sprache: en. Organisation: Society for Ecological Restoration International, Washington D.C./US. Info: www.ser2011.org/en/.

Publikationen, die Sie konsultieren sollten

Neue Publikation über Ansätze, Werkzeuge und Aktivitäten zur Umsetzung eines alpenweiten ökologischen Verbunds. In den vergangenen Jahren wurden verschiedene Dokumente, Publikationen und Berichte über Ansätze, Werkzeuge und Aktivitäten zur Unterstützung der Umsetzung eines ökologischen Verbunds im Alpenraum veröffentlicht. Diese Informationen waren zum Teil bisher nicht für eine breite Öffentlichkeit zugänglich. Der Bericht kann hier heruntergeladen werden: <http://www.alpine-ecological-network.org/index.php>

Erster Atlas der Biodiversitätsrisiken in Europa. Der neue "Atlas der Biodiversitätsrisiken" ist der erste seiner Art, der in einer verständlichen, einfachen und reich bebilderten Form die Hauptfaktoren, die zum Verlust der Artenvielfalt führen, zusammenfasst und die Auswirkungen und Gefahren des Biodiversitätsverlustes auf europäischer und globaler Ebene beschreibt. Weitere Informationen: <http://pensoft.net/newreleases/14595.htm>

Erfahrungen aus den Karpaten: Ein Handbuch zur Schaffung von ökologischen Korridoren. Basierend auf einem Pilotprojekt zur Umsetzung eines grenzüberschreitenden ökologischen Verbunds in den ukrainischen Karpaten wurde kürzlich ein Handbuch über Stakeholder-Beteiligung und landschaftsökologische Modellierung zur Verbindung von Schutzgebieten veröffentlicht. Die PDF-Version in Englisch kann unter folgender Adresse heruntergeladen werden: <http://www.carpathianconvention.org/NR/rdonlyres/9>

Frankreich: Neue Richtlinien für die Einrichtung von ökologischen Netzwerken. 1. Richtlinie für strategische Entscheidungen, 2. Methodische Richtlinie für die Erstellung von Plänen für ökologische Netzwerke, 3. Richtlinie für das Verkehrsinfrastrukturmanagement.

Download (nur in Französisch): www.developpement-durable.gouv.fr.

2010: **LIFE building up Europe's green infrastructure (Eine grüne Infrastruktur für Europa).** Broschüre zum Thema Vernetzung und Verbesserung der Ökosystemleistungen. 60 Seiten
ec.europa.eu/environment/life/publications/lifepublications/lifefocus/documents/green_infra.pdf

2010: **Connectivity conservation and the Great Eastern Ranges corridor.** 68 Seiten
www.environment.nsw.gov.au/resources/nature/ccandger.pdf

2010: **Assessing and Creating Linkages within and beyond protected areas.** A quick guide for protected area practitioners. 28 Seiten
www.wildlandsnetwork.org/sites/default/files/CreatingLinkagesQG-Web-1.pdf

Wildlands Network

www.wildlandsnetwork.org

ECONNECT-Projekt: Restoring the web of life

Lebensräume und Schutzgebiete im ganzen Alpenraum verbinden – das ist das Ziel eines ehrgeizigen internationalen Projekts, das von der Europäischen Union im Rahmen des Alpenraumprogramms finanziert wird und den Aufbau eines alpenweiten ökologischen Verbunds verfolgt.

Das ECONNECT-Projekt leistet einen wichtigen und innovativen Beitrag zur Erhaltung der außerordentlichen biologischen Vielfalt der Alpen. 16 Partner aus sechs Alpenländern haben sich zusammengeschlossen, um ein dynamisches Konzept zur Bewahrung des Naturerbes der Alpen zu fördern.

Das Projekt ist im September 2008 gestartet und läuft bis Ende August 2011.

Die Aktivitäten im Rahmen von ECONNECT tragen zur Umsetzung der Alpenkonvention (Art. 12 Protokoll Naturschutz) bei, die für die Unterzeichnerstaaten nach internationalem Recht bindend ist.

Projektpartner

Lead Partner: Veterinärmedizinische Universität Wien, Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie (FIWI) (A)

Weitere Partner: Universität Innsbruck, Institut für Ökologie (A) | Umweltbundesamt GmbH (A) | Nationalpark Gesäuse GmbH (A) | Nationalpark Hohe Tauern (A) | Italienisches Umweltministerium (I) | Europäische Akademie Bozen (I) | WWF Italien (I) | Naturpark Alpi Marittime (I) | Autonome Region Aostatal (I) | Conseil Général du Département d'Isere (F) | Task Force Schutzgebiete des Ständigen Sekretariats der Alpenkonvention (F) | Wissenschaftliches Forschungszentrum CEMAGREF (F) | Nationalpark Berchtesgaden (DE) | CIPRA International (LI) | Schweizerischer Nationalpark (CH)

Kontakt:

Veterinärmedizinische Universität Wien
Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie
Savoyenstrasse 1
A - 1160 Wien
www.fwiw.at

CIPRA International
Postfach 142
Im Bretscha 22
FL-9494 Schaan
+423 237 53 08
www.cipra.org

Verantwortlich für den Inhalt: [Aurelia Ullrich](#)

Copyright der Bilder: Universität Wien, Andrew Winning, Österreichisches Umweltbundesamt, aliyev-heritage.org, Frank Schultze/ZEITENSPIEGEL, ALPARC, Christine Klenovec, S. Hölscher, Matt Rowlings, Marco Barnebeck, pixelio.de